



Ravensburger Aktiengesellschaft

Ravensburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR 2023

ÜBERBLICK RAVENSBURGER AG UND KONZERN

Der Ravensburger Konzern ist eine international agierende Unternehmensgruppe mit mehreren renommierten Spielwarenmarken. Seine Mission lautet: „Wir inspirieren Menschen zu entdecken, was wirklich wichtig ist.“ So fördern Ravensburger Angebote das Miteinander, vermitteln Wissen und soziale Fähigkeiten, bieten Entspannung und schaffen bleibende Erinnerungen. Die bedeutendste Marke des Unternehmens, das Ravensburger blaue Dreieck, ist eine der führenden europäischen Marken für Spiele, Puzzles und Kreativprodukte sowie für deutschsprachige Kinder- und Jugendbücher. Weltweit werden Spielwaren mit dem blauen Dreieck verkauft. Zudem erweitern die internationalen Marken BRIO und ThinkFun das Angebot der Unternehmensebene. Ravensburger ist seit seiner Gründung 1883 ein Familienunternehmen, geprägt von Tradition und gewachsenen Werten. Ravensburger unterhält eigene Werke in Ravensburg (Deutschland), Policka (Tschechien) und Banská Bystrica (Slowakei).

Die Ravensburger AG ist die geschäftsleitende Holding des Ravensburger Konzerns. Verschiedene Funktionen des Konzerns werden von Fachbereichen der Ravensburger AG zentral wahrgenommen. Dies betrifft vor allem die Funktionen Unternehmenskommunikation, Personalwesen, Finanzen, Gruppencontrolling, IT und Digital sowie Recht und Unternehmensentwicklung.

Neben der Holdingfunktion überlässt die Ravensburger AG den Gesellschaften des Konzerns die Nutzung der Marke Ravensburger im Rahmen von Lizenzvereinbarungen und steuert das konzernweite Risikomanagementsystem. Zudem vermietet die Ravensburger AG die in Ravensburg gelegenen Grundstücke und Gebäude an das operative Tochterunternehmen Ravensburger Verlag GmbH.

Das operative Geschäft des Ravensburger Konzerns wird durch die Tochtergesellschaften der Ravensburger AG wahrgenommen.

Dabei folgt die Organisation einer funktionalen Aufstellung. Wesentliches Merkmal sind einerseits die global agierenden Funktionen Vertrieb und Supply Chain und andererseits die Bündelung des Produktmanagements und der Produktentwicklung in sechs Kategorien (Games, Puzzles, Books+, Playsets, Construction / Arts & Crafts, Leisure). Darüber hinaus sind auf Ebene der Ravensburger AG alle querschnittlich unterstützenden Funktionen zusammengefasst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden das Controlling, der indirekte Einkauf sowie das Project Management Office im Bereich CPP gebündelt und stehen zusammen mit dem Corporate Development unter einer Führung.

Die Kategorien tragen die Geschäftsverantwortung für ihr Produktportfolio auf internationaler Ebene und werden nach einheitlichen Kennzahlen, insbesondere nach Umsatz (Gross Sales) und Profitabilität (Operational EBIT), gesteuert. Das Operational EBIT ergibt sich aus dem HGB-EBIT nach Korrektur von nicht-operativen Kosten, insbesondere Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie Fremdwährungssicherungen. Jede Kategorie wird von einem eigenständigen Managementteam geführt. Das Produktportfolio der Kategorie Games umfasst im Wesentlichen Kinder-, Familien- und „Brain & Logic“-Spiele. Im Jahr 2023 kam der Bereich Sammelkartenspiele hinzu. Das Produktportfolio der Kategorie Puzzles beinhaltet neben 2D-Erwachsenen- und 2D-Kinderpuzzles auch die 3D-Puzzles. Die Kategorie Books+ unterteilt sich im Wesentlichen in tiptoi® und Kinder- und Jugendbuch. In der Kategorie Playsets werden die Produkte der Marke BRIO geführt.

Die Produktmarke GraviTrax zählt - neben Malen nach Zahlen und weiteren Kreativprodukten - zur Kategorie Construction / Arts & Crafts. Die Kategorie Leisure ist im Wesentlichen für den Betrieb des Ravensburger Spielelands, der eigenen Geschäfte sowie für das Museum Ravensburger verantwortlich.

Die Aufgabe des zentral geführten Vertriebs ist der Verkauf aller Produkte des Konzerns über alle Kanäle. Die global aufgestellte Supply Chain organisiert den Einkauf, die Fertigung, die Logistik und das Qualitätsmanagement für alle Kategorien. Mit der Bündelung in globale Funktionen werden die Hebung von Synergien, die Fokussierung auf Kernkompetenzen und eine einheitliche Ausrichtung gegenüber Kunden und Lieferanten verfolgt.



Innerhalb des Vorstands verantwortet Clemens Maier, als Vorsitzender des Vorstands, den globalen Vertrieb, die Kategorien sowie das Corporate Development und die Unternehmenskommunikation. Unter die Verantwortung von Hanspeter Mürle fallen die globale Supply Chain sowie die zentralen Funktionen Personalwesen, Finanzen, CPP (Controlling, indirect Purchasing, PMO), IT und Digital sowie Recht. Die Geschäftsführer bzw. Leiter der einzelnen Verantwortungsbereiche berichten jeweils direkt an die verantwortenden Vorstände.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren durchschnittlich 2.414 Vollzeitkräfte (Vorjahr 2.534, unter Berücksichtigung der Saisonkräfte im Jahresdurchschnitt) im Ravensburger Konzern beschäftigt.

Entwicklung und Innovation

Produktneuheiten und Innovationen sind im Bereich der Spielware und im Kinder- und Jugendbuch, wie bei den meisten Konsumgüterproduzenten, von sehr hoher Bedeutung. Insbesondere Markenhersteller wie Ravensburger müssen deshalb kontinuierlich Neuheiten entwickeln und vermarkten, um nachhaltig erfolgreich zu sein.

Vor diesem Hintergrund investierte der Ravensburger Konzern im Jahr 2023 über 64 Mio. € in die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen. Pro Jahr erscheinen dabei ca. 2.100 Neuheiten, mit denen der Konzern im Jahr 2023 über 30 % des Umsatzes bestritten hat.

Für die Entwicklung neuer Produkte bedient sich Ravensburger sowohl externer als auch interner Quellen. Dabei werden zunehmend interne Ressourcen aufgebaut und genutzt, um Produkte und innovative Ideen schneller in Konzepte und Prototypen zu überführen. Dafür setzt Ravensburger auch agile Innovationsmethoden ein. Weiterhin besteht ein großes Netzwerk an externen Partnern und Dienstleistern für Konzeption, Design und technische Umsetzung, um neue Produkte und Konzepte zu entwickeln und diese zur Marktreife zu führen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Marktentwicklung und Konsumentenumsatz des Ravensburger Konzerns

Der Spielwarenmarkt, der insbesondere relevant für die Kategorien Games, Puzzles, Playsets sowie Construction / Arts & Crafts ist, profitierte in den Jahren 2020 und 2021 von der durch die Covid-19-Pandemie und Lockdowns ausgelösten hohen Nachfrage. Das Jahr 2022 hingegen war, ausgelöst nicht zuletzt durch den Ukrainekrieg, geprägt von hoher Inflation, zurückgehender Kaufkraft und damit einhergehendem zurückhaltendem Konsumentenverhalten, für die Spielwarenmärkte rückläufig. Diese allgemeine Entwicklung setzte sich im vergangenen Jahr fort, was sich auch in der Entwicklung der Spielwarenmärkte niedergeschlagen hat.

Insgesamt entwickelten sich die fünf größten europäischen Spielwarenmärkte (UK, Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien) - wie in 2022 (-3%) - auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in Summe mit -5 % negativ. Diese rückläufige Entwicklung zeigt sich in allen oben genannten Ländern.

In diesen fünf europäischen, sehr stark umkämpften Märkten musste Ravensburger beim Konsumentenumsatz (Umsatz vom Handel an den Endkunden) im vergangenen Jahr ein Minus von 3 % verzeichnen. Dieser Trend spiegelt sich in fast allen Ländern wider. Lediglich im spanischen Markt konnte sich Ravensburger mit einem Plus von 16 % sehr gut positionieren (Quelle: NPDPoP Panels).

Für den wichtigen US-amerikanischen Spielwarenmarkt werden keine kompletten Daten erhoben. In der für den Ravensburger Konzern relevanten Sub-Kategorie Games, die 2023 in Summe um 7 % zurückging, musste im Konsumentenumsatz ein Minus von 18 % verzeichnet werden. Der ebenfalls bedeutende Puzzlemarkt war in den USA, nach einem Rückgang um 24% im Vorjahr, auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit -12 % weiterhin rückläufig. Mit einem Minus von 19 % bei Puzzles bewegt Ravensburger sich deutlich unter Vorjahr, aber dennoch in etwa auf Marktniveau. (Quelle: NPDPoP Panels).

Es ist darauf hinzuweisen, dass die - signifikanten - Konsumentenumsätze des Sammelkartenspieles Disney Lorcana nur teilweise in den Panels in Europa und USA abgebildet sind. Was bedeutet, dass der tatsächliche Konsumentenumsatz von Ravensburger entsprechend signifikant höher ist. Dies ist auch der Grund dafür, dass sich der Umsatz im Konzern - im Vergleich zum Konsumentenumsatz - positiv entwickelt hat (siehe unten). Hintergrund hierfür ist, dass ein großer Anteil dieser Konsumentenumsätze über spezialisierte Gaming-Fachgeschäfte läuft, die ihre Umsätze nicht an die Panels melden.

Die Buchmärkte Deutschland, Österreich und Schweiz schlossen, nach dem leichten Minus des Vorjahres, mit einem Plus von 3 % ab. Der für die Kategorie Books+ relevante Kinder- und Jugendbuchmarkt in diesen Ländern konnte ebenfalls ein Wachstum von über 3 % verzeichnen. Der Konsumentenumsatz des Ravensburger Konzerns lag hierbei leicht über dem Niveau des Vorjahres. Der Marktanteil von Ravensburger in diesen Buchmärkten lag mit 10 % im Geschäftsjahr 2023 auf dem Niveau des Vorjahres (Quelle: Media Control).

Die Kategorie Leisure konnte den positiven Nach-Corona-Trend aus dem Vorjahr fortsetzen und auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine positive Entwicklung verzeichnen. Zu diesem positiven Trend trugen alle Bereiche der Kategorie (Freizeitpark mit Feriendorf, Museum und Retail) bei. Vergleichbare Marktdaten werden in diesen Märkten nicht erhoben, sodass kein Marktvergleich möglich ist.

Geschäftsverlauf des Ravensburger Konzerns

Unter diesen Rahmenbedingungen konnte der Ravensburger Konzern einen Umsatz in Höhe von 668,6 Mio. € erreichen, was einem Anstieg von 11,5 % zum Vorjahr entspricht. Wechselkursbereinigt stieg der Umsatz sogar um 12,4 %.

Dabei steigerte sich der Umsatz in Deutschland um 2,5 % auf 261,6 Mio. €. Im Ausland erzielte der Ravensburger Konzern einen Umsatz von 407,0 Mio. €, was einem Plus von 18,3 % bzw. währungsbereinigt von 20,0 % entspricht.

In den europäischen Märkten konnte stellenweise ein zweistelliges prozentuales Wachstum verzeichnet werden. Dies unter anderem in Spanien und Portugal (+13,9%), Niederlande und Belgien (+24,7%) sowie Großbritannien (+26,5%). Lediglich der Markt in den skandinavischen Ländern war mit -4,7 % leicht rückläufig für Ravensburger. Währungsbereinigt stieg der Umsatz in Skandinavien jedoch um +0,7%. Nachdem sich der - für die Ravensburger Gruppe wichtige - nordamerikanische Markt im Vorjahr stabilisierte, konnte in 2023 ein außergewöhnliches Wachstum von über 50 Prozent (währungsbereinigt) erzielt werden. Der Auslandsanteil bewegt sich mit 60,9 % nochmals deutlich über dem Niveau der Vorjahre (+3,5%-Punkte zu 2022), was die strategische Ausrichtung der Gruppe auf internationales Wachstum widerspiegelt. Der hier beschriebene Umsatz entspricht der Vertriebsicht (Warenlieferung an die Absatzmärkte).

Lage des Ravensburger Konzerns

Ertragslage



Der Ravensburger Konzern verzeichnete im Jahr 2023 einen positiven Geschäftsverlauf, der die Erwartungen übertraf. Dabei stieg der Umsatz um 11,5 % auf 668,6 Mio. €. Das EBIT konnte dabei signifikant gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die Kategorie Puzzles musste auch im Jahr 2023 einen prozentual einstelligen Umsatzrückgang verbuchen. Auch die Kategorien Playsets und Construction / Arts & Crafts konnten sich - anders als 2022 - im vergangenen Geschäftsjahr nicht positiv entwickeln. Die Kategorie Books+ verzeichnete hingegen ein leichtes Plus gegenüber dem Vorjahr. Die Kategorie Leisure konnte den positiven Trend des Jahres 2022 fortsetzen und erneut ein zweistelliges prozentuales Wachstum verbuchen. Besonders erfreulich entwickelte sich auch die Kategorie Games mit einem Plus im mittleren zweistelligen Prozentbereich, insbesondere bedingt durch die Produkteinführung von Disney Lorcana.

Das EBIT lag mit 81,5 Mio. € weit über Vorjahresniveau (30,0 Mio. €). Das Rohergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 67,9 Mio. € sehr deutlich erhöht. Wesentlich hierfür ist der Umsatzanstieg sowie eine, bedingt durch gesunkene Rohstoff- und Materialpreise sowie reduzierten Frachtraten und Energiekosten, niedrigere Materialeinsatzquote. Der Personalaufwand stieg aufgrund von marktüblichen Erhöhungen der Löhne und Gehälter, trotz niedrigerem Personalstand im Vergleich zum Vorjahr, auf 161,4 Mio. € (Vorjahr 154,7 Mio. €).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände erhöhten sich um 2,5 Mio. € auf 19,3 Mio. €, insbesondere durch außerplanmäßige Abschreibungen im Bereich der Anlagen im Bau und geleisteten Anzahlungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 7,2 Mio. € auf 245,0 Mio. € vor allem aufgrund des gestiegenen Aufwands für Absatzhonorare. Dagegen steht eine Reduzierung von Mietaufwendungen, da im Jahr 2023 externe Lagerkapazitäten abgebaut werden konnten.

Das Finanzergebnis hat sich um 4,8 Mio. € von -2,4 Mio. € auf 2,4 Mio. € verbessert. Zum einen konnte aufgrund der Zinswende im Jahr 2023 wieder überschüssige Liquidität verzinslich angelegt werden und zum anderen verringerte sich der Abzinsungsaufwand insbesondere bei den Pensionsrückstellungen.

In Summe lag somit das Ergebnis vor Steuern mit 83,9 Mio. € weit über dem Vorjahr (27,6 Mio. €). Die Aufwendungen für Ertragssteuern beliefen sich im Berichtsjahr auf 23,1 Mio. € und lagen damit, bedingt durch das bessere Ergebnis, um 11,7 Mio. € über dem Vorjahr. Die Steuerquote verringerte sich auf 27,5 % (Vorjahr 41,3 %) aufgrund der, im Vergleich zum Vorjahr, niedrigeren Abweichungen zwischen den Handels- und Steuerbilanzen wesentlicher Tochterunternehmen.

Vermögenslage und Investitionen

Die Bilanzsumme des Konzerns zum 31. Dezember 2023 lag mit 756,5 Mio. € um 78,8 Mio. € über dem Vorjahr (677,7 Mio. €), was im Wesentlichen auf die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der liquiden Mittel zurückzuführen ist.

Das Anlagevermögen stieg per saldo um 4,0 Mio. € auf 237,1 Mio. €. Die immateriellen Wirtschaftsgüter reduzierten sich aufgrund der planmäßigen Abschreibungen um 4,0 Mio. € auf 24,3 Mio. €. In die Sachanlagen wurden 20,1 Mio. € (Vorjahr 24,6 Mio. €) investiert. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf Sachanlagen (14,1 Mio. €) sowie von Währungsdifferenzen erhöhten sich die Sachanlagen damit auf 107,3 Mio. €. Das Finanzanlagevermögen stieg um 2,7 Mio. € auf 105,5 Mio. €. Dies resultiert insbesondere aus der Beteiligung an zwei Startups sowie aus der Wiederanlage von Erträgen in einen Spezialfonds.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich per saldo um 74,8 Mio. € auf 516,2 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 45,7 Mio. € auf 248,3 Mio. €. Maßgeblich hierfür ist die Auslieferung der Produktneuheit Disney Lorcana im November 2023 und den infolge stichtagsbedingt offenen Forderungen zum Jahresende. Der im Jahr 2022 aufgebaute Vorratsbestand konnte im Jahr 2023 teilweise wieder abgebaut werden, jedoch wurden zum Jahresende Anzahlungen für die Produktbeschaffung neuer Lorcana-Produkte für 2024 geleistet. Daher sind per saldo die Vorräte gegenüber dem Jahresende 2022 nur um 4,8 Mio. € gesunken.

Die Pensionsrückstellungen lagen mit 38,6 Mio. € genau auf Vorjahresniveau. Die Steuerrückstellungen lagen mit 14,0 Mio. € um 7,2 Mio. € über dem Vorjahr, bedingt durch das im Vergleich zum Vorjahr höhere Ergebnis. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,9 Mio. €. Hierfür sind insbesondere Personalrückstellungen verantwortlich.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 59,6 Mio. stichtagsbedingt um 17,0 Mio. € über dem Vorjahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Ravensburger Holding GmbH & Co. KG lagen mit 6,7 Mio. € leicht unter Vorjahresniveau und wurden Anfang des Jahres 2024 in voller Höhe beglichen. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich vor allem aufgrund von höheren Steuerabgrenzungen zum Jahresende um 8,4 Mio. € auf 17,0 Mio. €.

Liquidität

Im Berichtszeitraum ergab sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 75,2 Mio. € (Vorjahr -9,0 Mio. €). Der gegenüber dem Vorjahr um 44,6 Mio. € gestiegene Konzern-Jahresüberschuss hat sich hierbei sehr positiv niedergeschlagen. Nachdem im Jahr 2022 ein starker Aufbau des Net Working Capital in Höhe von 45,0 Mio. € zu verzeichnen war, lag das Net Working Capital im Jahr 2023, trotz Umsatzwachstum, genau auf Vorjahresniveau. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte sich dadurch im Vergleich zum Vorjahr stark verbessern. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag bei -21,0 Mio. € und beinhaltet im Wesentlichen die getätigten Investitionen in Sach- und Finanzanlagen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -17,0 Mio. €. Hierin enthalten sind die Dividenden an die Aktionäre sowie die Tilgungen von Bankkrediten.

Der Finanzmittelfonds erhöhte sich daher auf 132,0 Mio. € (Vorjahr 95,1 Mio. €). Trotz stark saisonalem Geschäft war die Liquidität jederzeit gegeben.

Finanzierungsstruktur

Die Finanzierung des Ravensburger Konzerns basiert über Jahre hinweg auf positiven operativen Cashflows sowie einer sehr guten Eigenkapitalausstattung mit 67,1 % zum 31. Dezember 2023. Zur unterjährigen Finanzierung der Kapitalbindung aufgrund des saisonalen Geschäftsverlaufs standen Rahmenkreditverträge mit den Hausbanken in Höhe von durchschnittlich 40 Mio. € zur Verfügung, die im Jahr 2023 nicht in Anspruch genommen wurden. Langfristige Finanzierungen erfolgen über Bankdarlehen (Stand zum 31. Dezember 2023: 20,5 Mio. €).

Die Finanzierung der Konzerngesellschaften erfolgt insbesondere durch die Ravensburger AG. Der Zahlungsverkehr innerhalb des Ravensburger Konzerns wird über ein konzerninternes Clearingsystem der Ravensburger AG durchgeführt. Das zentrale Finanzmanagement durch die Ravensburger AG ermöglicht eine kosteneffiziente Fremdkapitalbeschaffung für den Konzern.



Lage der Ravensburger AG

Ertragslage

Das EBIT der Ravensburger AG liegt mit 8,8 Mio. € um 1,5 Mio. € über Vorjahr (7,3 Mio. €). Der Jahresüberschuss ist um 22,3 Mio. € auf 43,5 Mio. € gestiegen. Hierfür ist insbesondere ein um 31,1 Mio. € höheres Finanzergebnis, bedingt durch eine höhere Ergebnisabführung der Ravensburger Verlag GmbH, Ravensburg, verantwortlich. Der Steueraufwand erhöhte sich entsprechend um 10,2 Mio. € auf 18,0 Mio. €.

Vermögenslage und Investitionen

Die Bilanzsumme der Ravensburger AG zum 31. Dezember 2023 lag mit 495,1 Mio. € um 47,2 Mio. € über dem Vorjahr (447,9 Mio. €). Das Sachanlagevermögen erhöhte sich um 7,4 Mio. €, da wie bereits im Jahr 2022, weiter in Umbaumaßnahmen zur Erweiterung und Verbesserung von Arbeitsplätzen am Standort Ravensburg investiert wurde und daher im Verhältnis die Investitionen über den Abschreibungen lagen.

Das Finanzanlagevermögen stieg per saldo um 1,0 Mio. € auf 223,8 Mio. €. Ursächlich hierfür war die Beteiligung an zwei Startups sowie die Wiederanlage von Erträgen in den Spezialfonds, wobei die Tilgung von konzerninternen langfristigen Darlehen gegenläufig wirkte.

Der Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen ist aufgrund konzerninterner Verrechnungen im Cash-Pool gestiegen.

Die Steuerrückstellungen erhöhten sich auf 12,3 Mio. €, bedingt durch das im Vergleich zum Vorjahr höhere Ergebnis. Die sonstigen Rückstellungen lagen mit 13,0 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von höheren Tantieme-Rückstellungen, um 3,5 Mio. € über Vorjahr.

Die Veränderungen der sonstigen Vermögensgegenstände und sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen auf Steuerabgrenzungen zum Jahresende zurückzuführen.

Liquidität

Das Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich auf 101,3 Mio. € (Vorjahr 79,5 Mio. €). Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage 2023 des Konzerns und der AG

Die Umsatzprognose des Konzerns und der Ravensburger AG konnte deutlich übertroffen werden. Hintergrund dieser Entwicklung ist insbesondere der große Erfolg der im Sommer 2023 auf dem amerikanischen und in Teilen des europäischen Marktes eingeführten Produktneuheit Disney Lorcana.

Diese Entwicklung spiegelt sich unmittelbar auch im Ergebnis des Konzerns wider und die prognostizierte leichte Verbesserung des EBIT konnte ebenfalls übertroffen werden. Dies ist zum einen bedingt durch die gestiegenen Umsätze. Zum anderen konnte dies aber auch durch ein bereits Ende des Jahres 2022 gestartetes Programm zur Kostenreduzierung und Cash- Optimierung erzielt werden. Darüber hinaus kam es zu einer merklichen Reduzierung der Einstandspreise.

Die Geschäfte des Ravensburger Konzerns haben sich im Berichtsjahr somit insgesamt gegen den Markttrend sehr positiv entwickelt. Der Vorstand ist daher mit dem Geschäftsverlauf und dem Ergebnis des Geschäftsjahres des Ravensburger Konzerns und der Ravensburger AG sehr zufrieden. Die Ravensburger AG lag mit dem Ergebnis (EBIT) entgegen der Erwartungen leicht über Vorjahr.

An dieser Stelle möchte der Vorstand der gesamten Belegschaft für die außerordentliche Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr ausdrücklich danken.

PROGNOSEBERICHT

Die Prognoseberichterstattung fußt auf den Erwartungen für den Ravensburger Konzern, wirkt sich über die Holdingfunktion der Ravensburger AG jedoch auch dort aus.

Das Jahr 2024 steht weiterhin unter dem Einfluss mehrerer negativer geopolitischer Ereignisse, wie dem anhaltenden Ukrainekrieg oder der seit Herbst 2023 andauernden und sich ausdehnenden Gaza-Krise. Dabei kann die international instabile wirtschaftliche und geopolitische Lage Auswirkungen auf das Geschäft haben, z. B. über Wechselkursschwankungen, einer wieder aufflammenden Inflation oder wieder steigenden Energiekosten.

Im Jahr 2023 sind die Preise für Rohstoffe, Material und Vorprodukte sowie alle Dienstleistungen betreffend Logistik gegenüber dem hohen Niveau aus 2022 gesunken. Dies hat sich positiv auf die Profitabilität ausgewirkt. Wie sich die Preise auf den Beschaffungsmärkten im Jahr 2024 verhalten werden, ist ungewiss. Der Vorstand geht jedoch, trotz hoher Volatilität dieser Märkte, von einer stabilen Entwicklung der Beschaffungspreise gegenüber 2023 aus. Im Bereich der Logistik wird ebenfalls von einer Seitwärtsbewegung der Preise ausgegangen.

Auch wegen des hohen Drucks seitens des Handels sowie der gesunkenen Einstandspreise werden in 2024 keine Preissteigerungen gegenüber Kunden angepeilt. Dies wird sich leicht negativ auf die Produktmarge auswirken.

Die bereits im Vorjahr abgeschlossenen relativ hohen Tarifabschlüsse und Lohnforderungen werden sich in weiterhin ansteigenden Personalkosten widerspiegeln. Die - wie im Vorjahr - für das erste Halbjahr prognostizierte schwache Handelsnachfrage kann zudem zu einer Unterauslastung in der Produktion führen, was eine Kostenbelastung nach sich ziehen würde. Diese Belastung wird jedoch, wegen des positiv wirkenden Bestandsabbaus des Vorjahres, als eher gering angesehen.

Zusätzlich könnte es - bedingt z. B. durch neue staatliche Sanktionen - zu Lieferengpässen von Energie, Rohstoffen, Material und Vorprodukten kommen, was zu Einschränkungen der Lieferfähigkeit führen kann. Bereits im Februar 2024 hat sich dieses Risiko anhand der Meidung des Suezkanals als bedeutender Handelsroute manifestiert, für Ravensburger jedoch bisher ohne nennenswerte Auswirkungen.

Auch ist ungewiss, wie sich die Konsumentennachfrage bei den anhaltenden negativen Wirtschaftsprognosen, insbesondere für Deutschland, verhalten wird. Eine fundierte Einschätzung bezüglich möglicher Auswirkungen auf den Umsatz ist aus heutiger Sicht nur eingeschränkt möglich: neben den beschriebenen negativen Einflüssen können auch positive Impulse, beispielsweise über den Cocooning-Effekt, wirken.



Durch gestiegene Kosten sowie einer unter Umständen zurückhaltenden Konsumnachfrage könnte das Insolvenzrisiko im stationären Handel verstärkt werden. Trotz umfangreicher Warenkreditversicherungen kann dies zu Forderungsausfällen führen. Gleichzeitig würde sich die Anzahl von Absatzpunkten für Spielwaren sowie Kinder- und Jugendbücher reduzieren, was negative Auswirkungen auf den Umsatz haben könnte. Weiterhin auf hohem Niveau könnte sich demgegenüber der Absatz über Onlinekunden behaupten.

Bezüglich der Gefährdung von Vermögenswerten des Konzerns, wie etwa Anlagevermögen, Vorratsvermögen und Forderungen, sieht der Vorstand keine wesentlichen neuen Risiken. Das Bestandsrisiko aus dem Vorjahr konnte durch geeignete Maßnahmen zum Abbau der Bestände zum Jahresbeginn 2024 deutlich reduziert werden.

Bezogen auf die gesamtwirtschaftliche Lage geht der Vorstand für den Konzern von einer im Vergleich zum Vorjahr stabilen Entwicklung für das Jahr 2024 aus; abhängig insbesondere von der Dauer und Schwere der geopolitischen Risiken und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Dabei erwartet der Vorstand bzgl. der Entwicklung der für den Ravensburger Konzern relevanten Märkte für Spielwaren tendenziell einen Rückgang und für Kinder- und Jugendbücher eine stabile Seitwärtsbewegung.

Unter diesen Voraussetzungen geht der Vorstand von einem merklichen Umsatzwachstum des Ravensburger Konzerns aus. Begründet ist das Umsatzwachstum insbesondere durch das Sammelkartenspiel Disney Lorcana. Gleichzeitig wird auch für das Basisgeschäft eine leicht positive Entwicklung gesehen. Das EBIT wird dabei ebenfalls leicht über Vorjahr erwartet. Die Steigerung der Profitabilität wird insbesondere durch Skaleneffekte sowie eine leichte Verbesserung der Produktmarge erwartet.

Für die Ravensburger AG erwartet der Vorstand unter den gegebenen Umständen Umsatzerlöse und ein EBIT auf Vorjahresniveau.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Unternehmerisches Handeln vollzieht sich im Spannungsfeld zwischen Chancen und Risiken. Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken ist eine Grundvoraussetzung für nachhaltigen geschäftlichen Erfolg. Risiken können sich sowohl aus den internen Abläufen und Handlungen, vor allem aber auch aus dem operativen Geschäft ergeben.

Das Risikomanagementsystem hat die Aufgabe, operative Risiken frühzeitig zu erkennen, um durch geeignete Maßnahmen drohenden Schaden vom Konzern abzuwenden und eine Bestandsgefährdung der Ravensburger AG auszuschließen. So können Gefahren rechtzeitig erkannt, bewertet und ihnen entsprechend begegnet werden. Überschaubare Risiken, die in einem angemessenen Verhältnis zu dem erwarteten Nutzen aus der Geschäftstätigkeit stehen, ist das Unternehmen bereit einzugehen.

Neben regelmäßig durchgeführten Risikobewertungen und Audits sind die laufende Berichterstattung täglicher, wöchentlicher und monatlicher Kennzahlen sowie Abweichungsanalysen zu Plänen und Vergleichsperioden die Basis des Risikomanagementsystems. Im Risikomanagementsystem werden die Risiken sowohl nach betragsmäßiger Auswirkung als auch nach Eintrittswahrscheinlichkeit kategorisiert.

Das interne Kontrollsystem hat die Aufgabe, die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften, internen Regelungen und Anweisungen sicherzustellen und Schaden durch betrügerische Handlungen zu verhindern. Dazu sind die ablauforganisatorischen Regelungen, Anweisungen und Richtlinien systematisch niedergelegt und zum größten Teil im Onlinezugriff verfügbar. Regelmäßig wird die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Unternehmensregeln überprüft, teils durch eigene Untersuchungen, teils durch Beauftragung externer Beratungsunternehmen.

Wesentliche Chancen und Risiken

Die folgenden wesentlichen Risiken für den Ravensburger Konzern und die Ravensburger AG wurden im Rahmen der Risikoberichterstattung identifiziert:

Absatzmärkte

Das Risikomanagementsystem der Absatzmärkte basiert auf systematischen Analysen des Konsumentenverhaltens, der Vertriebswege und der Handelslandschaft. Marktchancen werden im Rahmen der eingeführten Systeme identifiziert und bearbeitet.

Die Veränderung und Konzentration der Handelslandschaft schreitet weiter fort. Eine wesentliche Rolle spielt hierbei der ständig anteilsmäßig wachsende Onlinehandel, der sich insbesondere auf wenige internationale Plattformen beschränkt. Diese verdrängen in zunehmendem Maße den stationären Handel. Die Covid-19-Pandemie hat dies noch beschleunigt, obwohl seit dem Ende der Pandemie ein gegenläufiger Effekt erkennbar wurde. Damit verbunden sind ein zunehmender Druck auf höhere Handelskonditionen und verbesserten Service, ebenso wie größere Clusterrisiken.

Wie bereits an anderer Stelle erwähnt, ist derzeit ungewiss, wie sich die Konsumentennachfrage im Lichte der geopolitischen Krisen und gefühlten politischen Instabilität entwickeln wird. Neben den beschriebenen negativen Einflüssen könnten auch positive Impulse (Stichwort Cocooning-Effekt) wirken.

Festzustellen ist zudem die Neigung der Konsumenten, verstärkt auf Billigangebote und Plagiate aus neuen Online-Plattformen zurückzugreifen. Dies gilt vermehrt auch für den Spielwarenmarkt, sodass dies negative Auswirkungen auf die etablierten Händler und Hersteller haben könnte.

Ravensburger arbeitet proaktiv daran, diese Risiken zu beherrschen. Durch die Entwicklung innovativer und attraktiver Produkte, auf die Handelskanäle abgestimmte Vertriebsarbeit, die Entwicklung des notwendigen Know-hows für den Internethandel sowie durch eine moderne, leistungsfähige Produktion und Logistik, ergeben sich auch Wachstumschancen, die Ravensburger konsequent nutzt. In ausgewählten, erfolgversprechenden Ländern werden Tochtergesellschaften gegründet, um die dortigen Märkte spezifischer und mit mehr Kundennähe bearbeiten zu können.

Beschaffungsmärkte und eigene Supply Chain

Das Jahr 2023 hatte für die Supply Chain drei Schwerpunktthemen: Eine flexible Produktions- und Sourcingstrategie sollte den hohen Unsicherheiten in den Bedarfen/Absatzmärkten Rechnung tragen und zu einer Bereinigung der hohen Bestände führen. Im Rahmen der Initiative Stormproof musste den starken Kostensteigerungen (Material-, Logistik- und Personalkosten) entgegengewirkt werden. Drittens war der internationale Launch von Disney Lorcana in das neue Produktsegment Sammelkartenspiele abzusichern.



Produktion und Beschaffung wurden im ersten Halbjahr 2023 stark reduziert, die Fertigung in Ravensburg und Policka wurde wochen- bzw. tageweise heruntergefahren und die Anpassung der Personalkapazitäten aus 2022 fortgeführt. Aufgrund eines verbesserten S&OP-Planungsprozesses konnte der Servicelevel auch im zweiten Halbjahr und in der Hochsaison weitestgehend beibehalten und dabei die Bestände erfolgreich reduziert werden. Die Hochsaison 2023 war herausfordernd, da Bedarfsspitzen sehr kurzfristig und spät in November und Dezember eintrafen. Als Konsequenz hieraus werden im Jahr 2024 der S&OP-Prozess und die Distribution weiter optimiert.

Die Supply Chain-Kosten konnten 2023 deutlich reduziert werden, da es an den Beschaffungsmärkten, insbesondere bei Papier/Pappe und Kunststoffen, zu einer Entspannung und geringeren Nachfrage kam. Auch die Logistikkosten konnten optimiert werden und Raten für Containerfracht sind auf das Vorkrisenniveau von 2019 zurückgegangen. Die Beschaffungskosten aus Asien, insbesondere China, haben sich damit ebenfalls positiv entwickelt. Die hohen Energiekosten und Lohnsteigerungen waren - und bleiben - eine Herausforderung für die Fertigung in den eigenen Werken in Ravensburg, Policka (CZ) und Banská Bystrica (SK). Nur durch konsequente Automatisierung und Operational Excellence-Maßnahmen können die Kosten wettbewerbsfähig bleiben. Der neue Produktionsstandort RWS für Holzfertigung in Banská Bystrica wurde erfolgreich integriert.

Mittel- bis langfristigen Risiken an den Sourcing-Märkten, z.B. drohenden Handelskonflikten zwischen USA/China, wird durch eine Dual Sourcing-Strategie, dem Aufbau neuer Beschaffungsmärkte, vor allem in Indien, begegnet. Die globale Supply Chain stützt sich damit mittelfristig insbesondere auf Europa, USA, China und Indien.

Währungsschwankungen stellen im Bereich der Beschaffung ein wesentliches Risiko dar. Insbesondere durch die Beschaffung von Produktionsmaterialien, Halbfabrikaten und Fertigwaren in China in US-Dollar ergibt sich ein negatives Exposure gegenüber dem Euro. Bedingt durch die Fertigungsstätte am Standort Policka ergibt sich darüber hinaus ein negatives Netto- Exposure in Tschechischen Kronen. Die genannten Währungsrisiken werden durch systematisches Hedging so weit wie möglich minimiert. Durch den Markterfolg von Disney Lorcana im US-Dollar Raum kommt es darüber hinaus zu einer Minimierung dieses Exposures. Details zum Währungshedging sind im Anhang unter dem Punkt „Derivative Finanzinstrumente“ beschrieben.

Nachhaltigkeit war ein weiteres Schwerpunktthema im Jahr 2023. Ravensburger reagiert dabei auf die zunehmenden regulatorischen Anforderungen in Europa, u.a. mit der Vorbereitung auf das Lieferkettensorgfaltspflichten-Gesetz, das im Jahr 2024 für die Gruppe bindend wird. Das Thema bietet aber auch die Chance, das Qualitätsverständnis langfristig weiterzuentwickeln. Die Reduktion von Plastik in Verpackungen stellt dabei ein wichtiges Ziel dar, das von Konsumenten wahrgenommen wird. Deshalb wurden 2023 in Ravensburg und Tschechien die Verpackung mit Schrumpffolie bei allen Stülpfachschachteln auf einen Verschluss durch Klebe- Etiketten umgestellt. Die Pilotierung von Papier statt Plastikbeuteln ist ein weiteres Projekt. Im Produkt Gravitrax Junior wurde erstmals ein Granulat mit Holzanteil als neuer, nachhaltiger Rohstoff eingesetzt.

Die Einführung von Neuprodukten konnte 2023 durch die Supply Chain erfolgreich unterstützt werden. So wurde Disney Lorcana im August 2023 in einem internationalen Launch mit hohem Servicelevel eingeführt. Dabei erfolgte die Produktion der Karten und Accessoire-Produkte durch externen Lieferanten mit Standorten in den USA und Belgien. Die Abwicklung der Logistik erfolgte über das bestehende Logistiknetzwerk.

Standortrisiken

Der Ravensburger Konzern produziert einen großen Teil seiner Produkte selbst an den Produktionsstandorten Ravensburg (Deutschland), Policka (Tschechien) und in Banská Bystrica (Slowakei). Die Produktionskapazitäten wurden durch Investitionsmaßnahmen erweitert und dem geplanten Wachstum angepasst.

Zudem sichern moderne Technik und regelmäßige Wartung sowie ständige Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen die Standorte bestmöglich gegen die Auswirkungen von Elementarrisiken. Eine moderne Insurance Policy regelt den Versicherungsschutz.

Das größte Standortrisiko bleibt weiterhin die angespannte Lage am Arbeitsmarkt. Dies gilt insbesondere an den beiden personalstärksten Standorten Ravensburg und Policka, sowohl für den Bereich der gewerblichen Mitarbeiter als auch für den Bereich der Angestellten. Die Rekrutierung und das Halten bestehender Mitarbeiter stellen deshalb eine große Herausforderung dar. Ravensburger reduziert dieses Risiko durch eine Fülle von spezifischen Maßnahmen innerhalb des Personalbereichs.

Wie im Prognosebericht erwähnt, ist zusätzlich damit zu rechnen, dass sich hohe Tarifschlüsse und Lohnforderungen in stark steigenden Personalkosten widerspiegeln.

Eine für das erste Halbjahr prognostizierte schwache Handelsnachfrage kann zudem zu einer Unterauslastung in der Produktion führen, was eine weitere Kostenbelastung nach sich ziehen würde.

Das neue Produktsegment Sammelkartenspiele, Disney Lorcana, erfordert erhöhte Sicherheitsstandards als die bisherigen Produktsegmente. Insbesondere muss ein Diebstahl von seltenen Karten sowie neuen Karten vor einem Launch eines neuen Sets verhindert werden. Deshalb wird für den Standort Ravensburg im Bereich Logistik/Auslieferung Disney Lorcana ein neues Sicherheitskonzept entwickelt.

Informationstechnologie und Digitalisierung

Um der auch im Jahr 2023 stark gestiegenen Cyberkriminalität entgegenzuwirken und einer bestmöglichen Informationssicherheit sowie Business Continuity Management im Konzern zu gewährleisten, wurde zur Unterstützung interner Ressourcen ein externes Security Operations Center (SOC) angebunden. Fortwährende Informationen und Schulungen sollen das Bewusstsein aller Mitarbeitenden gegenüber Cyberangriffen stärken.

Zur Sicherstellung von Datenschutz und IT-Compliance wurde die interne Datenschutzbeauftragte durch die Abteilungen OIS und Digital Center, aber auch durch zertifizierte, externe Berater unterstützt. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Umsetzung und Einhaltung von sowohl EU- als auch international gültigen Datenschutzrichtlinien. Dabei wurden weitere Richtlinien zur Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) berücksichtigt. Ein Prozess zur Beschaffung von im Konzern eingesetzten Softwaretools ist hinsichtlich Datenschutz und internationaler Rechtssicherheit definiert.

Die eingesetzte, standardisierte IT-Infrastruktur wurde durch internes Personal und externe Techniker betreut. Teile des internen Rechenzentrums wurden in ein nach ISO zertifiziertes Rechenzentrum ausgelagert. IT-Infrastruktur als ein Service (IaaS) wurde zur Sicherstellung ständig aktueller, performanter IT-Hardware eingeführt. Zur Verringerung eigener interner IT- Hardware sind Cloud Systeme ebenso Teil der IT-Strategie, wie der Einsatz redundanter IT- Infrastrukturkomponenten.

Bei der Bereitstellung von IT-Infrastruktur-Lösungen wurde auf eine durchdachte Einbeziehung von Nachhaltigkeits- und Umweltschutzaspekten (z.B. auf energieeffiziente Hardware) geachtet (Stichwort: Green IT).



Zur Prozessmodellierung wurde das Softwaretool Signavio von SAP unternehmensweit eingeführt. Verbessertes Prozessmanagement, Optimierung und Automatisierung, hauptsächlich durch Konsumenten Anforderungen, standen dabei im Vordergrund. Bei der Auswahl einzusetzender Software wurden nur international einsetzbare Standardtools, wie z.B. SANA für den B2B Onlineshop, berücksichtigt.

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen der Künstlichen Intelligenz (KI). Eine Vielzahl neuer Anwendungen, unterstützt durch KI, wurden auf den Märkten vorgestellt. Teilweise sind diese auch für die Ravensburger Gruppe sinnvoll einsetzbar, z.B. AFI (KI unterstützte Rechnungseingangsverarbeitung). Der Fortschritt im Bereich KI wurde im Konzern durch verschiedene Schulungsangebote und die Unterstützung durch externe Experten begleitet. Diese Schulungen adressierten dabei nicht nur die Vorstellung der Möglichkeiten und Chancen innovativer, kommerzieller KI-Anwendungen, sondern legten auch besonderen Wert auf die Sensibilisierung zu rechtlichen und ethischen Aspekten. Im Fokus zukünftiger Überlegungen stehen verfügbare kommerzielle KI-Tools und -Anwendungen und deren Einsatzmöglichkeiten in der Ravensburger Gruppe. Eigene Entwicklungen von KI-Anwendungen sind nicht im Fokus, jedoch unter ständiger Prüfung.

Finanzwirtschaft

Finanzwirtschaftliche Risiken werden vom Zentralen Treasury und dem Debitorenmanagement der Ravensburger AG gesteuert. Im Wesentlichen werden Liquiditätsrisiken, Währungsrisiken, Anlagerisiken, Zahlungsausfallrisiken und Versicherungsrisiken zentral analysiert, bewertet und abgesichert.

Hierbei dienen derivative Finanzinstrumente ausschließlich der Sicherung operativer Grundgeschäfte. Währungsrisiken werden insbesondere durch Devisentermingeschäfte rollierend absteigend auf 36 Monate abgesichert. Diese Devisentermingeschäfte werden nur über Banken abgeschlossen, deren Bonität über der von Ravensburger festgelegten Mindestbonität liegt, um das Kontrahentenrisiko zu minimieren.

Debitorenrisiken werden in der Regel und soweit möglich durch Versicherungen abgedeckt. Wechselkursrisiken werden durch systematisches Hedging reduziert.

Zur optimalen Steuerung der Liquidität des Konzerns wird diese im Rahmen des Cash Pools bei der Ravensburger AG verwaltet. Bei kurzfristigen Liquiditätsüberschüssen werden nur Anlagen mit erstklassiger Bonität getätigt, zudem wird die überschüssige Liquidität auf verschiedene Kreditinstitute verteilt. Langfristige Liquiditätsüberschüsse werden in einem Spezialfonds verwaltet, um ein professionelles Management der Anlagen zu gewährleisten.

Produktsicherheit

Für Ravensburger steht die Sicherheit der vertriebenen Produkte an oberster Stelle. Daher werden alle Produkte bei namhaften unabhängigen Prüfinstituten und in eigenen Laboren getestet. In diesem Zusammenhang wurde für das mechanische Labor am 03.05.2023 durch die Dekra Automobil GmbH ein Re-Audit durchgeführt und Konformität bestätigt.

Die andauernde Veränderung der Gesetzeslage in Europa und in den USA hat zu weiteren Verschärfungen und Ergänzungen geführt. Um in diesem Umfeld schneller informiert zu sein und effektiv in der Industrie mitzuwirken, ist Ravensburger Mitglied im europäischen Verband „Toy Industries of Europe“, im Verband „Deutscher Verband der Spielwarenindustrie e. V.“, im DIN Ausschuss Sicherheit von Spielzeug sowie im europäischen Ausschuss „Safety of Toys“. Durch diese proaktive Vorgehensweise stellt Ravensburger die Einhaltung der Neuerungen in Bezug auf die Produktsicherheit unserer Spielwaren meist schon vor Inkrafttreten sicher.

Die strenger werdende Regulierung von chemischen Substanzen stellt die Supply Chain weiterhin vor Herausforderungen und bindet Ressourcen. Mitte des Jahres 2023 wurde zudem der erste Entwurf einer neuen Spielzeugverordnung veröffentlicht. Dieser Entwurf der Europäischen Kommission beinhaltet sehr viele weitere Restriktionen, denen Spielwaren zukünftig unterliegen sollen. Dies führte dazu, dass Ravensburger sich zusammen mit dem Deutschen Verband der Spielwarenindustrie e. V. und dem europäischen Dachverband (Toy Industries of Europe) intensiv mit dieser Verordnung sowie verschiedensten Stakeholdern (u.a. Mitgliedern des Europaparlamentes, Mitgliedern der deutschen Bundesministerien) zu den sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen auseinandersetzte. Diese Arbeit wird im Jahr 2024 - bis zur Veröffentlichung der neuen Spielzeugverordnung - weitergeführt.

Gesamtrisiko und Chancen

Der Ravensburger Konzern und die Ravensburger AG haben alle erforderlichen Systeme und internen Regelungen, um größere, für den Konzern relevante Risiken, zu erkennen und zu beherrschen. Die Kosten des Risikokontrollsystems stehen in angemessenem Verhältnis dazu.

Die steigende Nachfrage nach umweltfreundlicherem und hochwertigem Spielzeug beeinflusst den Markt positiv. Ravensburger entspricht diesem Trend mit entsprechenden Produktinnovationen und einer breit angelegten Nachhaltigkeitsstrategie.

Sowohl die Entwicklung und Einführung von neuen Produkten und Produktkategorien als auch die geografische Ausweitung der Vertriebsaktivitäten können einerseits Wachstumschancen eröffnen, andererseits können diese bei einer drohenden Abkühlung der Konjunktur dabei helfen, die Auswirkungen für den Ravensburger Konzern und die Ravensburger AG zu minimieren.

Schlussfolgerung zum Abhängigkeitsbericht der Ravensburger AG

Die Ravensburger AG hat nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Ravensburg, 25. April 2024

Clemens Maier

Hanspeter Mürle

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	€	€	€	31-12-22 T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene EDV-Software und ähnliche Rechte		1.090.026,00		424
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	28.563.992,00			14.405
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.288.090,00			5.280
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.225,00			6.782
		33.855.307,00		26.467
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	106.170.827,32			106.171
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.110.325,41			17.224
3. Beteiligungen	10.514.218,55			7.904
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	92.047.674,63			91.548
		223.843.045,91		222.847
			258.788.378,91	249.738
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00			65
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	131.582.014,43			115.701
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.831.946,38			2.633
		134.413.960,81		118.399
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		101.252.814,18		79.458
			235.666.774,99	197.857
C. Rechnungsabgrenzungsposten			681.731,66	302
			495.136.885,56	447.897

Passiva



	€	€	31-12-22 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	12.480.000,00		12.480
II. Kapitalrücklage	39.050.000,00		39.050
III. Bilanzgewinn	354.605.413,56		318.297
		406.135.413,56	369.827
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	10.700.559,00		11.562
2. Steuerrückstellungen	12.265.950,76		6.452
3. Sonstige Rückstellungen	13.045.241,71		9.548
		36.011.751,47	27.562
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.528.424,00		29.168
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.258.704,75		1.615
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.905.971,90		19.434
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.296.619,88		291
		52.989.720,53	50.508
		495.136.885,56	447.897

Gewinn- und Verlustrechnung für 2023

	€	€	€	2022 T€
1. Umsatzerlöse		38.923.578,72		37.212
2. Sonstige betriebliche Erträge		9.165.689,30		10.173
			48.089.268,02	47.385
3. Materialaufwand				
Aufwand für bezogene Leistungen		341.593,09		694
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	19.513.617,93			16.741
b) Soziale Abgaben	2.597.496,84			2.660

	€	€	€	2022 T€
c) Aufwendungen für Altersversorgung	844.325,05			1.916
		22.955.439,82		21.317
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.204.541,37		2.022
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		13.798.611,67		16.006
			39.300.185,95	40.039
			8.789.082,07	7.346
7. Erträge aus Beteiligungen	1.000.000,00			4.408
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	45.549.717,96			15.882
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	994.588,24			1.069
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.080.587,99			1.418
		53.624.894,19		22.777
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		929.774,37		1.225
			52.695.119,82	21.552
			61.484.201,89	28.898
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			17.793.129,73	7.554
13. Ergebnis nach Steuern			43.691.072,16	21.344
14. Sonstige Steuern			182.851,37	179
15. Jahresüberschuss			43.508.220,79	21.165
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			311.097.192,77	297.132
17. Bilanzgewinn			354.605.413,56	318.297

Anhang für 2023

I Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Ravensburger AG, Ravensburg, für das Geschäftsjahr 2023 wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB, nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes sowie den Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und die Davon-Vermerke im Anhang gemacht.

II. Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Ravensburger AG mit Sitz in Ravensburg im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter der Nummer HRB 551302 eingetragen.



III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich erworbene EDV-Software und ähnliche Rechte sowie die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Der Abschreibungszeitraum entspricht den branchenüblichen Nutzungszeiten der Anlagegüter. Er beträgt für Gebäude und Betriebsvorrichtungen zwischen 10 und 33 Jahren, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 10 Jahre.

Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten von mehr als 250 € bis 800 € werden im Jahr der Anschaffung abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten vom mehr als 250,00 € werden nicht aktiviert.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zum Nennwert ausgewiesen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden zum einen nach der „Projected Unit Credit Method“, zum anderen nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der 10-jährige (Vj. 10-jährige) durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,82% (Vj. 1,78%) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden, sofern erforderlich, mit 2,0 % (Vj. 2,0 %) und erwartete Rentensteigerungen mit 1,0 % bis 2,0 % (Vj. 1,0 % bis 2,0 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde beachtet.

Wertpapiergebundene Pensionszusagen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere bewertet, soweit dieser den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich somit ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmt, sind mit diesem bewertet, soweit er den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Eine Rückdeckungsversicherung ist als kongruent zu bezeichnen, wenn die aus ihr resultierenden Zahlungen sowohl hinsichtlich der Höhe als auch hinsichtlich der Zeitpunkte mit den Zahlungen an den Versorgungsberechtigten deckungsgleich sind. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sog. geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung).

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive latente Steuerdifferenzen resultieren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus den Vorräten, den Rückstellungen für Pensionen sowie den sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuerdifferenzen ergeben sich aus dem Anlagevermögen. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Die im Anhang unter den Positionen sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesenen Davon- Vermerke Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Kursgewinne und -verluste.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In Anwendung der „Einfrierungsmethode“ werden sich ausgleichende Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

IV. Erläuterung der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus der gesonderten Übersicht „Entwicklung des Anlagevermögens 2023“ ersichtlich.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Angaben zum Anteilsbesitz sind in der gesonderten Übersicht „Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2023“ dargestellt. Im Anteilsbesitz sind Angaben über zwei Gesellschaften nach § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB unterblieben, da sie geeignet wären, der Ravensburger AG und diesen Gesellschaften einen erheblichen Nachteil zuzufügen.

Anteile an Investmentvermögen

Die Gesellschaft verfügt über mehr als 10 % der Anteile an inländischen Investmentvermögen. Die Informationen zu diesen Anteilen gemäß § 285 Nr. 26 HGB sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Fonds	Anlageziel	Buchwert T€	Marktwert T€	Differenz T€	Ausschüttung im Geschäftsjahr T€
Spezialfonds	Vermögensanlage	92.048	97.342	5.294	500
Fonds	tägliche Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibung			
Spezialfonds	ja	nein			

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	65
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	131.582	115.701
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.832	2.633
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	35	59
	134.414	118.399

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen 5.551 T€ (Vj. 2.406 T€) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen größtenteils Forderungen gegen Finanzbehörden.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 12.480.000 €. Das Grundkapital ist in 480.000 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt. Sämtliche Aktien lauten auf den Namen. Die Ravensburger Holding GmbH & Co. KG, Ravensburg, hält eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft.

Der Bilanzgewinn 2023 beläuft sich auf 354.605.413,56 €. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	€
Dividende	14.400.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	340.205.413,56
	354.605.413,56

Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 386 T€ und unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre. Diese kommt aufgrund ausreichender freier Rücklagen nicht zum Tragen.

Die Pensionsrückstellungen für frühere Organmitglieder betragen 12.595 T€.

Für bestimmte Versorgungszusagen gegenüber Mitarbeitern und Vorständen hat die Gesellschaft Rückdeckungsversicherungen (Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) abgeschlossen. Die Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind:



	T€
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	15.377
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	14.095
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	15.713
Verrechnete Aufwendungen	208
Verrechnete Erträge	208

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere den Personalbereich, ungewisse Risiken, ausstehende Rechnungen, Rechtsstreitigkeiten sowie Prüfungs- und Abschlusskosten.

Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit			Gesamt
	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.874	12.654	0	20.528
(Vorjahr	7.874	21.294	0	29.168)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.259	0	0	3.259
(Vorjahr	1.615	0	0	1.615)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.906	0	0	25.906
(Vorjahr	19.434	0	0	19.434)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.297	0	0	3.297
(Vorjahr	290	0	0	290)
davon aus Steuern	3.284			
(Vorjahr	281)			
	40.336	12.654	0	52.990
(31.12.2022	29.214	21.294	0	50.508)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden gesichert.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen 59 T€ (Vj. 28 T€) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

V. Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 8.443 T€ (Vj. 9.875 T€).

Die außergewöhnlichen Erträge aus Buchgewinnen durch Anlagenabgänge betragen im Geschäftsjahr 2023 9 T€ (Vj. 14 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 2.773 T€ (Vj. 3.633 T€).



Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus verbundenen Unternehmen betragen 1.000 T€ (Vj. 3.852 T€).

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die ausgewiesenen Beträge betreffen im Wesentlichen Ausschüttungen aus den Spezialfonds sowie Erträge aus Ausleihungen.

Die Erträge aus verbundenen Unternehmen betragen 495 T€ (Vj. 569 T€).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Auf Zinsen von verbundenen Unternehmen entfallen 3.441 T€ (Vj. 1.306 T€).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 143 T€ (Vj. 436 T€). Auf verbundene Unternehmen entfallen 495 T€ (Vj. 104 T€).

VI. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

	T€
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften für verbundene Unternehmen	1.394

Das Risiko der Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis wird aufgrund der stabilen Entwicklung des Hauptschuldners in den letzten Jahren als sehr gering eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietaufwendungen für EDV- Anlagen, sonstigen Mietverträgen und Pkw-Leasingverträgen in folgender Höhe:

	T€
2024	371
2025-2028	475
2029 ff.	72
	918

Des Weiteren besteht ein Bestellobligo in Höhe von 1.965 T€.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft setzt zur Absicherung zukünftiger Fremdwährungs-Zahlungsströme in US-Dollar, Norwegischen und Tschechischen Kronen, Schweizer Franken, Britischen Pfund, Kanadischen Dollar, Polnischen Zloty und Japanischen Yen Devisentermingeschäfte (Kauf/Verkauf) ein. Das Gesamtvolumen der Devisentermingeschäfte setzt sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt zusammen:

Art/Kategorie	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert
	T€	T€
Devisenterminkäufe		
Positive Marktwerte	85.189	5.939
Negative Marktwerte	42.206	-917
Devisenterminverkäufe		

Art/Kategorie	Nominalbetrag T€	Beizulegender Zeitwert T€
Positive Marktwerte	15.685	360
Negative Marktwerte	41.762	-1.199

Da es sich bei den zugrunde liegenden Geschäften um geschlossene Positionen handelt, ergab sich kein Rückstellungsbedarf.

Der Zeitwert der Devisentermingeschäfte wird mittels des Zero-Kupon-Spot-Verfahrens ermittelt.

Die genannten derivativen Finanzinstrumente wurden vollumfänglich zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Bewertungseinheiten

Grundgeschäft/ Sicherungsinstrument	Risikoeinheit/Art der Bewertungseinheit	Einbezogener Betrag in TLW	Höhe des abgesicherten Risikos in T€
Zukünftige Fremd- währungs Cashflows/	Währungsrisiko/ Antizipativer	TUSD 27.700	0
Devisentermingeschäfte	TCZK	2.705.000	0
	Macro-Hedge	TGBP	23.000
		TCAD	7.000
		TCHF	16.000
		TJPY	150.000
		TNOK	10.000
		TPLN	16.000
			-106
			-26
			-921
			0
			0
			-30

Die Ravensburger AG und ihre Tochtergesellschaften sind Währungsrisiken aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgesetzt. Es ist Unternehmenspolitik, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften zu begrenzen beziehungsweise auszuschließen. Alle notwendigen Sicherungsmaßnahmen werden durch das Konzern- Treasury zentral durchgeführt bzw. koordiniert.

Für die geplanten Umsätze sowie für die geplanten Beschaffungen des folgenden Geschäftsjahres, die in US-Dollar, in Norwegischen und in Tschechischen Kronen, Schweizer Franken, Britischen Pfund, Kanadischen Dollar, Polnische Zloty und Japanischen Yen fakturiert werden, wurden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Angesichts des zuverlässig planbaren Umfangs und zeitlichen Anfalls der Grundgeschäfte wurden zwischen diesen und den genannten Sicherungsinstrumenten antizipative Bewertungseinheiten gebildet.

Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich in vollem Umfang im Sicherungszeitraum aus, weil den Devisentermingeschäften Grundgeschäfte in gleicher Höhe gegenüberstehen. Damit ist die prospektive Wirksamkeit auf Basis der „Critical Terms Match Method“ gegeben.

Gleiches gilt für die rückwirkende Ermittlung der bisherigen Unwirksamkeit, da alle wertbestimmenden Faktoren zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument übereinstimmen. In diesen Fällen kann keine bilanziell relevante Unwirksamkeit bezogen auf die Bewertungseinheit entstehen.

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Dieter Kurz, Lindau (bis 27. April 2023)

Vorsitzender

Mitglied des Prüfungsausschusses

Ehemaliger CEO der Carl Zeiss AG, Oberkochen

Albert Hess, München



Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Prüfungsausschusses

Geschäftsführer Ravensburger Holding GmbH & Co. KG, Ravensburg

Florian Haller, München

Hauptgeschäftsführer der Serviceplan Group SE & Co. KG, München

Claus-Dietrich Lahrs, Stuttgart

Mitglied des Aufsichtsrats Hellmann Worldwide Logistics SE & Co.KG, Osnabrück

Dr. Valerie Maier, Heidelberg

Biochemikerin, Field Operations Coordinator, EMBL, Heidelberg

Dr. Thomas Vollmoeller, Hamburg

Vorsitzender (seit 27. April 2023)

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Aufsichtsratsvorsitzender der eDreams ODIGEO SA, Madrid, Spanien

Antje Schubert (seit 27.04.2023)

Executive President Adriatics, DACH and Nordics, Nomad Foods Europe Limited, UK

Die Vergütung für den Aufsichtsrat betrug im Jahr 2023 318 T€.

Vorstand

Clemens Maier, Langenargen

Vorsitzender

Produkt und Marketing

Vertrieb

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Corporate Development

Hanspeter Mürle, Neu-Ulm

Supply Chain

Finanzen und Controlling

Personal

IT und Digital

Recht

Mitarbeiter



Im Jahresdurchschnitt 2023 (Monatsdurchschnitt der Vollzeitkräfte) wurden beschäftigt:

Angestellte	181
Auszubildende	54
	235

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angabe des Abschlussprüferhonorars erfolgt in dem von der Ravensburger AG aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023.

Konzernverhältnisse

Die Ravensburger AG erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Unternehmen. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ein Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen wird von der Ravensburger Holding GmbH & Co. KG, Ravensburg, erstellt und im Bundesanzeiger offengelegt. Die Ravensburger AG wird in diesen Konzernabschluss einbezogen.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Ravensburg, 25. April 2024

Der Vorstand

Clemens Maier

Hanspeter Mürle

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ravensburger AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ravensburger AG, Ravensburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ravensburger AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen



unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht des Aufsichtsrats, von dem wir eine Fassung bis zur Aufstellung des Bestätigungsvermerks erlangt haben.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ravensburg, 25. April 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bürkle, Wirtschaftsprüfer

Engelmann, Wirtschaftsprüfer

Entwicklung des Anlagevermögens 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2023
	1-1-2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene EDV-Software und ähnliche Rechte	681.859,40	906.075,30	0,00	80.304,60	1.507.630,10
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	78.726.329,16	8.058.426,66	6.782.504,00	0,00	93.567.259,82
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.052.970,58	1.291.411,41	0,00	260.404,97	24.083.977,02
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.782.504,00	3.225,00	-6.782.504,00	0,00	3.225,00
	108.561.803,74	9.353.063,07	0,00	260.404,97	117.654.461,84
III. Finanzanlagen					



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2023
	1-1-2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
	€	€	€	€	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	106.170.827,32	0,00	0,00	0,00	106.170.827,32
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17.224.352,56	0,00	0,00	2.114.027,15	15.110.325,41
3. Beteiligungen	7.904.358,05	2.609.860,50	0,00	0,00	10.514.218,55
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	91.547.733,75	499.940,88	0,00	0,00	92.047.674,63
	222.847.271,68	3.109.801,38	0,00	2.114.027,15	223.843.045,91
	332.090.934,82	13.368.939,75	0,00	2.454.736,72	343.005.137,85
	1-1-2023	Kumulierte Abschreibungen		Abgänge	31-12-23
	€	Zugänge		€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene EDV-Software und ähnliche Rechte	257.812,40	240.096,30		80.304,60	417.604,10
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	64.321.378,16	681.889,66		0,00	65.003.267,82
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.773.123,58	1.282.555,41		259.791,97	18.795.887,02
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00		0,00	0,00
	82.094.501,74	1.964.445,07		259.791,97	83.799.154,84
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00		0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00		0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00		0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00		0,00	0,00
	0,00	0,00		0,00	0,00
	82.352.314,14	2.204.541,37		340.096,57	84.216.758,94
	Buchwerte				31-12-22
	31.12.2023				€
	€				€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					

	Buchwerte	
	31.12.2023	31-12-22
	€	€
Entgeltlich erworbene EDV-Software und ähnliche Rechte	1.090.026,00	424.047,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	28.563.992,00	14.404.951,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.288.090,00	5.279.847,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.225,00	6.782.504,00
	33.855.307,00	26.467.302,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	106.170.827,32	106.170.827,32
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.110.325,41	17.224.352,56
3. Beteiligungen	10.514.218,55	7.904.358,05
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	92.047.674,63	91.547.733,75
	223.843.045,91	222.847.271,68
	258.788.378,91	249.738.620,68

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2023

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital¹⁾ %	Bilanzielles Eigenkapital in Tausend Landeswährung²⁾	Ergebnis in Tausend Landeswährung²⁾
Inland				
Ravensburger Verlag GmbH, Ravensburg	€	100,00	76.370	0 ⁷⁾
Ravensburger Freizeit und Promotion GmbH, Ravensburg	€	100,00	18.121	3.712
F.X. Schmid Unterstützungskasse GmbH, Prien am Chiemsee	€	100,00 ³⁾	64	-2
RPS Handels GmbH, München	€	100,00 ³⁾	3.420	-46
F.X. Schmid GmbH, Meckenbeuren	€	100,00	2 ⁸⁾	0 ⁸⁾
BRIO GmbH, Ravensburg	€	100,00 ⁹⁾	865	18
Ausland				
BRIO AB, Malmö/Schweden	SEK	100,00	145.976	17.957
BRIO AS, Sem/Norwegen	NOK	100,00 ⁹⁾	9.853	1.281
BRIO Danmark ApS, Kopenhagen/Dänemark	DKK	100,00 ⁹⁾	732	86
BRIO Toy Oy, Turku/Finnland	€	100,00 ⁹⁾	100	18
BRIO Hong Kong Ltd., Hongkong/China	HKD	100,00 ⁹⁾	-13.924	-2.190



Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital ¹⁾ %	Bilanzielles Eigenkapital in Tausend Landeswährung ²⁾	Ergebnis in Tausend Landeswährung ²⁾
BRIO Japan KK, Tokyo/Japan	JPY	100,00 ⁹⁾	80.835	5.759
Carlit + Ravensburger AG, Würenlos/Schweiz	CHF	100,00 ³⁾	7.653	585
Jeux Ravensburger S.A.S., Pfäfers/Frankreich	€	100,00	22.138	1.667
Ravensburger Ltd., Bicester/Großbritannien	GBP	100,00 ³⁾	6.353	382
Ravensburger B.V., Amersfoort/Niederlande	€	100,00 ³⁾	2.484	277
Ravensburger S.r.l., Mailand/Italien	€	100,00 ⁴⁾	7.735	514
Ravensburger S.A./N.V., Brüssel/Belgien	€	100,00 ³⁾	1.858	192
Ravensburger Karton s.r.o., Policka/Tschechien	CZK	100,00 ³⁾	1.548.285	103.329
Ravensburger CEE s.r.o., Prag/Tschechien	CZK	100,00 ³⁾	24.872	3.071
Ravensburger Polska sp.zo.o., Warschau/Polen	PLN	100,00 ¹⁰⁾	3.663	1.305
Ravensburger USA, Inc., Portsmouth, New Hampshire/USA	USD	100,00 ³⁾	38.983	-699
Ravensburger North America, Inc., Seattle, Washington/USA	USD	100,00 ⁵⁾	50.766	4.688
Ravensburger Hong Kong Ltd., Hongkong/China	HKD	100,00 ⁶⁾	2.632	999
Ravensburger Iberica S.L.U., Madrid/Spanien	€	100,00 ³⁾	1.161	204
Ravensburger Trading Shanghai Co., Ltd., Shanghai/China	CNY	100,00 ³⁾	29.208	178
Ravensburger Wood Slovakia s.r.o., Banská Bystrica/Slowakei	EUR	100,00 ⁶⁾	776	78
Ravensburger de Mexico S. de R.L. de C.V.	MXN	100,00 ⁶⁾	19.374	-626
Gamefound sp.z.o.o., Wrocław/Polen	PLN	36,40 ³⁾	10.619	-674

¹⁾ Unmittelbar und mittelbar.

²⁾ Werte laut nationalem Abschluss (Handelsbilanz I).

³⁾ Anteile werden von Ravensburger Verlag GmbH, Ravensburg, gehalten.

⁴⁾ 60 % gehalten von Ravensburger Verlag GmbH, Ravensburg, 40 % gehalten von Ravensburger AG, Ravensburg.

⁵⁾ Anteile werden von Ravensburger USA Inc., Portsmouth, New Hampshire/USA gehalten.

⁶⁾ 99,9 % gehalten von Ravensburger Verlag GmbH, Ravensburg, 0,1 % gehalten von Ravensburger AG, Ravensburg.

⁷⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit Ravensburger AG, Ravensburg.

⁸⁾ Betrifft das Geschäftsjahr 2020.

⁹⁾ Anteile werden von BRIO AB, Malmö/Schweden gehalten.

¹⁰⁾ 99,98 % gehalten von Ravensburger Verlag GmbH, Ravensburg, 0,02 % gehalten von Ravensburger AG, Ravensburg.

Bericht des Aufsichtsrats



der Ravensburger Aktiengesellschaft

Im Geschäftsjahr 2023 nahm der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und kontinuierlich überwacht. Der Aufsichtsrat wurde in drei ordentlichen Aufsichtsratssitzungen sowie anhand schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands frühzeitig und eingehend über die Lage des Unternehmens, den Gang der Geschäfte und wichtige anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Darüber hinaus wurde in der Sitzung des Prüfungsausschusses der Abschluss für das Geschäftsjahr 2023 vorbesprochen und die Ergebnisse in die im Anschluss stattfindende Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingebracht. Zwischen den Gremiensitzungen stand das Aufsichtsratspräsidium in einem engen Austausch mit dem Vorstand und trat zu drei Sitzungen zusammen, um sich über wesentliche Entwicklungen zu informieren. Wichtige Erkenntnisse daraus wurden spätestens in der folgenden Aufsichtsratssitzung besprochen und entschieden.

Mit turnusmäßigen Berichten des Vorstands zur aktuellen Geschäftsentwicklung ist der Aufsichtsrat zeitnah informiert worden. Sie beinhalteten die wichtigsten Kennzahlen zur Umsatz-, Ergebnis-, und Beschäftigungssituation, zur Risikolage und zum Risikomanagement, zu Compliance sowie zur Auftrags-, Markt- und Finanzlage der Ravensburger Gruppe und deren Geschäftsbereiche. Diese wurden in den Aufsichtsratssitzungen vom Vorstand ausführlich erläutert, Abweichungen von den Planungen wurden im Detail dargelegt. Neu eingeführt wurde eine zusätzliche informelle Berichterstattung zur aktuellen Geschäftsentwicklung mit Ausblick auf den voraussichtlichen Geschäftsverlauf in Form von Update-Video calls, die künftig zweimal jährlich stattfinden sollen. Der erste Update-Video-call erfolgte am 20. Oktober 2023. Darüber hinaus wurden der Aufsichtsratsvorsitzende und sein Stellvertreter nach den Vorstandssitzungen mit den jeweiligen Protokollen über die für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen und Geschäftsvorgänge unmittelbar und frühzeitig in Kenntnis gesetzt.

Bei den Beratungen des Aufsichtsrats bildete einerseits die geopolitische und die daraus resultierende makroökonomische Situation einen Schwerpunkt. Hierbei diskutierten die Beteiligten insbesondere die gestiegene Unsicherheit aufgrund der bestehenden politischen Konflikte (Krieg in der Ukraine, Taiwan / China, Krieg Israel / Hamas) und die wirtschaftlichen Risikofaktoren (Inflation, Kaufkraftverlust, verhaltenes Konsumklima), welche im Jahr 2023 zu rückläufigen Spielwarenmärkten in den USA und Europa geführt haben. In diesem Zusammenhang waren auch die Ergebnisse einer unternehmensintern durchgeführten PESTEL-Analyse Gegenstand der Beratungen. Auf dieser Grundlage beschäftigte sich der Aufsichtsrat in seiner Strategiesitzung insbesondere mit den Themen Markt- und Wettbewerbsanalyse, Portfolio- und Profitabilitätsstrategie, Innovation, Geographie sowie Mergers & Acquisitions.

Bei einer Besichtigung des Werkes in Polička am 24./25. Mai bzw. 26./27. September 2023 gemeinsam mit Gesellschaftern und Vorstand hatte der Aufsichtsrat Gelegenheit, konkrete Einblicke in die Produktion am Standort und die dahinter stehende Logistik zu gewinnen. Auf der Spielwarenmesse Nürnberg hat sich der Aufsichtsrat bei einem Messerundgang am 30. Januar 2024 einen Eindruck über die Internationale Spielwarenbranche verschafft.

In seiner Sitzung vom 30. November 2023 befassete sich der Aufsichtsrat schließlich auf Basis detaillierter Unterlagen mit dem Budget für das Geschäftsjahr 2024, dem Investitionsbudget 2024 und stimmte der vorgeschlagenen Jahresplanung zu.

Personalia

Bei der satzungsgemäßen Neuwahl des Aufsichtsrats anlässlich der Hauptversammlung am 27. April 2023 kandidierte der bisherige Vorsitzende Herr Prof. Dr. Dieter Kurz, Mitglied des Aufsichtsrats seit 2008 und dessen Vorsitzender seit 2013, nicht mehr. In seiner 15-jährigen Tätigkeit hatte Herr Prof. Dr. Dieter Kurz das Unternehmen mit souveränem Weitblick und hohem Engagement beraten. Die Aktionäre, der Vorstand und die Mitglieder des Aufsichtsrats dankten Herrn Prof. Dr. Dieter Kurz für sein langjähriges wertvolles Wirken und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Hauptversammlung wählte zu seinem Nachfolger Herrn Dr. Thomas Vollmoeller, der bereits seit 2015 dem Aufsichtsrat angehört. Als neues Mitglied des Aufsichtsrats wählte die Hauptversammlung Frau Antje Schubert, Executive President Adriatics, DACH and Nordics, Nomad Foods Europe Limited, UK.

Prüfungsausschuss

Der neu gewählte Aufsichtsrat beschloss für die kommende Amtsperiode wieder die Einrichtung eines Prüfungsausschusses mit der Aufgabe der Überprüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der Ravensburger Aktiengesellschaft sowie der Teilnahme an den Bilanz-Schlussbesprechungen. Aus seinen Mitgliedern wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Thomas Vollmoeller zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, als weiteres Ausschussmitglied Herrn Albert Hess.

Herr Hanspeter Mürle trat mit Wirkung zum 1. Mai 2023 die vom Aufsichtsrat am 26. Juli 2022 beschlossene neue Amtsperiode als Vorstandsmitglied für die Dauer von weiteren fünf Jahren an.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die von der Hauptversammlung wiedergewählte EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (vormals Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), hat die Buchführung, den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den Lagebericht der Ravensburger AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr 2023 gemäß § 317 HGB geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dem vom Vorstand aufgestellten und vom Abschlussprüfer geprüften Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG wurde vom Abschlussprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Hiernach sind die tatsächlichen Angaben des Berichts korrekt. Bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften war die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch.

Die Bilanz-Schlussbesprechung mit dem Abschlussprüfer fand am 24. April 2024 im Rahmen einer Sitzung des Prüfungsausschusses statt. Sämtliche Abschlussunterlagen und Berichte lagen rechtzeitig vor.

In der Aufsichtsratssitzung vom 25. April 2024 berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts durch den Abschlussprüfer und den Prüfungsausschuss und schlug dem Aufsichtsrat die Zustimmung zu den Prüfungsergebnissen und die Billigung des Jahresabschlusses vor. Der Abschlussprüfer stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat stimmte den Prüfungsergebnissen zu und billigte den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der Ravensburger AG und des Konzerns. Der Jahresabschluss 2023 ist damit festgestellt.



Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen. Ebenso hat er den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands und stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Schließlich hat der Aufsichtsrat seine Beschlussvorschläge zu den Tagesordnungspunkten der außerordentlichen sowie der ordentlichen Hauptversammlung 2024 verabschiedet.

Der Aufsichtsrat gratuliert dem Vorstand, den Führungskräften und Mitarbeitern zu dem hervorragenden Ergebnis der Ravensburger Gruppe des Geschäftsjahres 2023. Er spricht den Vorstandsmitgliedern für ihr außerordentliches Engagement und die Flexibilität im Umgang mit den Entwicklungen der Weltwirtschaft sowie für ihre kontinuierliche und vorausschauende Arbeit in einem verschlechtertem makroökonomischen Umfeld mit weiterhin sehr unsicheren Rahmenbedingungen seine Anerkennung aus. Er dankt auch den Führungskräften und allen Mitarbeitern für ihr ebenfalls außerordentliches Engagement und ihre hohe Leistungsbereitschaft, ohne die dieses Ergebnis nicht erzielt worden wäre.

Ravensburg, den 25. April 2024

Der Aufsichtsrat der Ravensburger AG

Dr. Thomas Vollmoeller